

FH | JOURNAL

N°04-2016
www.fh-joanneum.at

University of Applied Sciences



Innovativ-kreativ.
Kreativ-innovativ.

N°4

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Wenn Sie an eine Wissenschaftlerin oder einen Wissenschaftler denken: Was sehen Sie vor Ihrem inneren Auge?

Die WissenschaftlerInnen bei uns an der FH JOANNEUM kann man nicht an einem Stereotyp festmachen. Trotzdem eint sie etwas: Sie denken nicht nur weiter, sondern auch gerne einmal um die Ecke. Trockenes wissenschaftliches Arbeiten? Nicht bei uns. Kreativität ist gefragt – insbesondere in einer Welt, in der ständig alles in Bewegung ist. Von Neugier geleitet suchen wir gemeinsam nach neuen Lösungswegen, die der Gesellschaft und damit jeder beziehungsweise jedem einzelnen von uns dienen.

Wie wir auf neue, kreative Ideen kommen und in welchen Projekten diese eingesetzt werden – ganz im Sinne der angewandten Forschung – lesen Sie auf den nächsten Seiten. Schauen Sie mit uns zurück auf die Lange Nacht der Forschung 2016, in der auch die Jüngsten für einen Abend zu WissenschaftlerInnen werden konnten. Wir zeigen Ihnen auch unser Content-Strategie-Projekt, das eine sehr neue wissenschaftliche Disziplin repräsentiert.

Dass unser Weg ein guter ist, beweisen die vielen Auszeichnungen, die unsere Studierenden, MitarbeiterInnen und Lehrenden im letzten Jahr entgegennehmen durften. Darauf sind wir auch ein wenig stolz.

Viel Vergnügen beim Lesen unseres Journals, das übrigens auch online verfügbar ist unter: <https://issuu.com/fhjoanneum>.

Ihr Redaktionsteam

03

Unsere Studierenden

04

Die Lange Nacht der
Forschung

06

Content-Strategie
der FH JOANNEUM

09

App
in die Zukunft

11

Neues Design für einen alten
Stadionvorplatz

13

Insekten in aller Munde

15

Bewegung, um den inneren
Schweinehund abzuhängen

17

Von Hochschulentwicklung
bis Internationalisierung

19

Ausgezeichnete
Design-Studierende

20

Auszeichnungen

24

Termine

VIelfÄLTIGE STUDIENGÄNGE

Die 47 Studiengänge der FH JOANNEUM verteilen sich auf sechs Departments: Angewandte Informatik, Bauen, Energie & Gesellschaft, Engineering, Gesundheitsstudien, Management sowie Medien & Design.

Praxisorientierte Lehrveranstaltungen, moderne Infrastruktur und Lernen in Kleingruppen – das sind einige der Vorteile für Studierende an der FH JOANNEUM. Unser Studienangebot orientiert sich an den technologischen Herausforderungen und den Bedürfnissen der Wirtschaft und Gesellschaft.

Die Berufsfähigkeit der Absolventinnen und Absolventen steht dabei im Fokus. In den Berufspraktika bekommen sie detaillierte Einblicke in mögliche Tätigkeitsfelder und können Kontakte zu Expertinnen und Experten knüpfen. Im Rahmen von Projektarbeiten und Auslandserfahrungen werden neben den fachlichen auch persönliche Kompetenzen erworben: von Teamwork bis hin zu internationaler Zusammenarbeit.



THOMAS HÖLLER studiert „Gesundheitsinformatik / eHealth“.



FLORIAN AIGNER, BSc studiert „Baumanagement und Ingenieurbau“.



MICHAEL SCHÜTZ studiert „Elektronik und Computer Engineering“.



ANNA LENA AUFSCHNEIDER studiert „Diätologie“.



KERSTIN KAUFMANN studiert „Gesundheitsmanagement im Tourismus“.



PIA FURMAN-PIVEC studiert „Informationsdesign“.



FORSCHEND DURCH DIE NACHT



Tausende BesucherInnen tauchten österreichweit im April 2016 von 17 bis 23 Uhr in die faszinierende Welt der Forschung ein. Auch an der FH JOANNEUM in Graz blickten Interessierte aller Altersgruppen hinter die Kulissen unserer neuesten Projekte und innovativen Labore. Laura Thomann war eine von ihnen. Ihr persönlicher Erfahrungsbericht.



LANGE
NACHT
DER
FORSCHUNG

Es ist 17 Uhr: Ich stehe im Eingangsbereich der FH JOANNEUM in der Eggenberger Allee 11 und klebe mir das gelbe Pickerl mit dem „Lange Nacht der Forschung“-Schriftzug aufs T-Shirt. Es kann losgehen! Mein Weg führt mich gleich in das Audimax, wo mein Blick sofort auf die Exponate der „Industrial Design“-Studierenden sowie auf den jr11 – einen Rennbolide von joanneum racing graz – fällt. Ganz besonders fasziniert mich auch das Snowbird, das im Gegensatz zu Benzin-betriebenen Schneemobilen auch bergauf ohne Probleme losfahren kann – dank Elektromotor. Daneben bastelt Felix an seinem Gleiter. Er benutzt Depron, weil sich das gut zum Basteln eignet. Und schon fliegt er, sein Gleiter.

Im Health Perception Lab begrüßen mich die gelben Gesundheitswesen und bieten mir Sternbrot zur Verkostung an. Mit Curcuma schmeckt es mir am besten. Jedenfalls muss ich jetzt den Meister der Gesundheitswesen finden, der wurde nämlich entführt. Ich muss erschmecken, erkosten, erriechen, ertasten und erkennen, welche Spuren der Entführer hinterlassen hat.

Weiter geht's zum Institut Physiotherapie. Dort werde ich gleich vermessen und auf Kraft, Beweglichkeit, Ausdauer und Koordination getestet. Nach 108 Schritten in zwei Minuten kann ich Ausdauertraining für heute abhaken, oder? Spätestens nachdem meine Kurzpässe mit dem Fußball vermessen wurden und die Diagnose lautet: keine Zukunft als Fußballspielerin. Auch okay, dann gehe ich zur Zaubershow: Es knallt, brennt und blitzt – willkommen bei den Chemikerinnen und Chemikern! Eine spektakuläre Show, die von brennendem Wasserstoff über glühendes Magnesium bis hin zu Knallgas in Seifenblasenlösung alles bietet. Der Wahnsinn!

Die Führung durch das Luftfahrt-Labor geht vorbei am Vereisungskanal, der auf bis zu minus 50 Grad Celsius gekühlt werden kann. Nächste Station: das Prüffeld der Fahrzeugtechnik. Ein Spielplatz für Autobesessene. Auch am Institut Informationsmanagement gibt es viele innovative „Spielzeuge“: Zum Beispiel steht dort eine Kamera, die ein 360°-Video des Raums live im Internet überträgt. Oder ein 3D-Drucker, der von den Studierenden auch liebevoll Replikator genannt wird. Der gleichnamige Roboter aus Star Trek hat mit dem 3D-Drucker durchaus einiges gemeinsam. Seien es Prothesen im Medizinbereich oder ganze Betonwände für Häuser – in ein paar Stunden sind sie fertig.

Wenn man sicher gehen will, dass man sicher kommuniziert, dann sollte man nicht unbedingt den Messenger-Marktführer WhatsApp nutzen – obwohl die neue Verschlüsselung durchaus viele Vorteile mit sich bringt, wie mir am Institut Informationsmanagement erklärt wird. „Threema“ und „Signal“ sind alternative Apps, die man für „top secret“-Gespräche nutzen kann, ohne Gefahr zu laufen, dass jemand die Nachrichten liest.

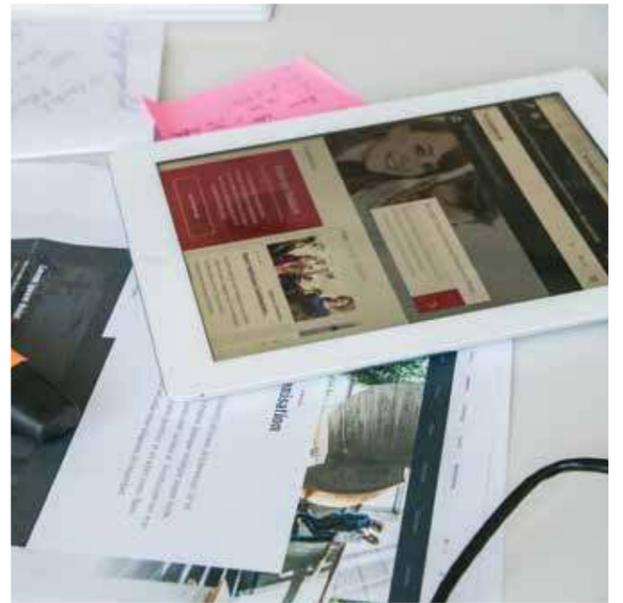
Mein letzter Weg führt mich ins VisionSpace des Instituts Kommunikation & Design. Hier gibt es Computerspiele, die mit Augenbewegungen gespielt werden können. Das Geheimnis dabei: Eye-Tracking. Oder man bewegt ein Ufo nur mit Handbewegung – alles kein Problem. Einfach genial!

Es war meine erste Lange Nacht der Forschung – und bestimmt nicht meine letzte.



WORK IN PROGRESS

Die neue Website der FH JOANNEUM erblickt das Licht des World Wide Web. Was bisher geschah, was sich ändert und warum dieses Projekt kein Ende hat.



Content-Strategie

Rahel A. Bailie, Lehrende am Studiengang „Content-Strategie / Content Strategy“, definiert die Disziplin wie folgt: „Ein reproduzierbares System, das die Verwaltung von Inhalten über den gesamten Lebenszyklus regelt.“ In der Praxis bedeutet dies, dass die Website so gestaltet und aktualisiert wird, dass der Content effektiv, user- und suchmaschinenfreundlich ist.

Stell dir vor, du hast eine Website und niemand klickt hin. Ein Schicksal, das viele Internetauftritte teilen. Wo ist das Problem? Es könnte daran liegen, dass die meisten Firmen und Organisationen den Inhalt zur Verfügung stellen, den sie kommunizieren möchten. Das ist aber oft nicht zwangsläufig das, was die Nutzerinnen und Nutzer erfahren möchten.

Die FH JOANNEUM ist in den letzten 21 Jahren enorm gewachsen. Die Strukturen der alten Homepage kamen bei diesem Entwicklungstempo nicht mehr mit. Hat man täglich damit zu tun, fällt das vielleicht nicht so auf – man kennt sich aus, man hat sich gewöhnt. Wer aber neu auf der Seite ist, dem fällt es schwer, etwas zu finden. Und gefunden werden – gerade auch über Google – ist ein wichtiges Bewertungskriterium für die Qualität von Online-Inhalten.

Qualität statt Quantität

Das Content-Strategie-Projekt der FH JOANNEUM geht seit 2012 auf die neuen Herausforderungen des Web und der damit einhergehenden neuen Art zu kommunizieren ein. „Ganz im Sinne der angewandten Forschung haben wir beschlossen, die Erkenntnisse, die man zu Content-Strategie im Web Literacy Lab des Instituts Journalismus und Public Relations gewann und gewinnt, für unsere eigene Website umzusetzen“, erzählt Rektor Karl Peter Pfeiffer. Nur wie fängt man an?

„Es war wichtig herauszufinden, wer die Zielgruppe ist: Wer liest unsere Inhalte und wer informiert sich auf unserer Website“, erklären Vera Amin und Christian Lang, die ehemalige Projektkoordinatorin und ihr Nachfolger. Die beiden weiter: „Die Website der FH JOANNEUM ist das stärkste Medium für Informationen über das Studienangebot für potenzielle Studierende. Der Großteil des Inhalts muss also einfach auffindbar und gut verständlich für diese Zielgruppe sein.“ Insbesondere die Studiengangsseiten wurden in Struktur und Wording auf diesem Wissen beruhend aufgebaut.

Im März 2015 wurde der erste Teil der Website online gestellt: der Bachelor-Studienfinder und der neue Blog „Stories“. Die Zugriffe zeigten und zeigen, dass das neue Konzept ankommt. Die Inhalte, die stärker auf Qualität als auf Quantität setzen, werden gut angenommen, genauso wie das moderne Design und die neue Bildsprache, die auf Klischees so gut als möglich verzichtet.

Alles neu

Neben den komplett überarbeiteten Studiengangsseiten, der neu strukturierten Abbildung der FH JOANNEUM als Hochschule und dem Weiterbildungsportal hat nun auch die Forschung den Platz, der ihr zusteht. PartnerInnen aus der Wirtschaft wurden nach ihren Bedürfnissen gefragt und darauf wurde reagiert: Die Projekte werden nun übersichtlicher, multimedialer und zielgruppenspezifischer präsentiert.

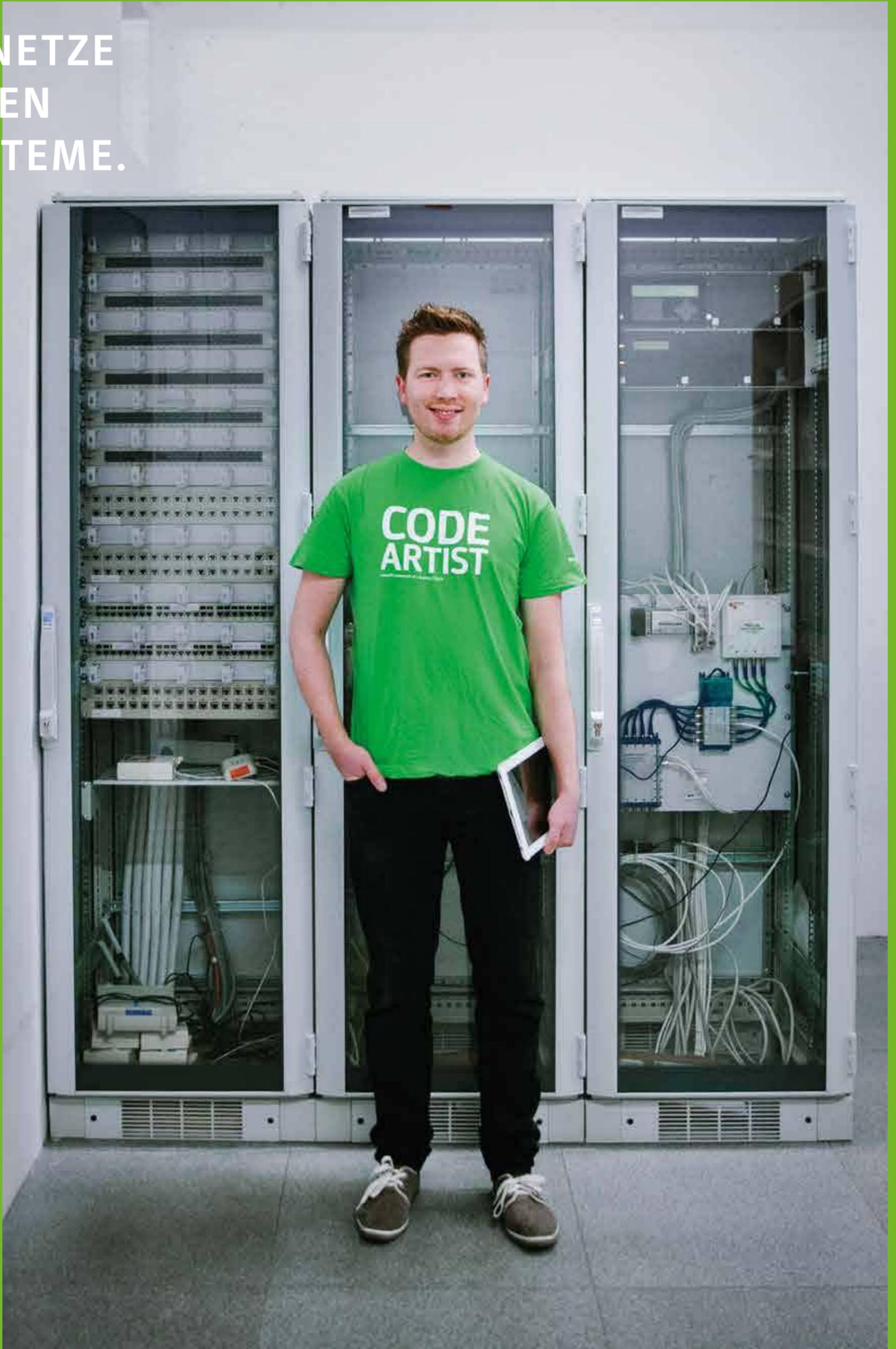
„Die neue Website konzentriert sich eindeutig auf den Content. Sie ist ein Publishing-Tool für Inhalte und nicht nur eine Abbildung einer Firmenstruktur“, so Heinz Wittenbrink, Studiengangsleiter von „Content-Strategie / Content Strategy“ und einer der Leiter des Projekts. Die FH JOANNEUM wird zur Protagonistin einer Geschichte, die online erzählt wird. „Wir betreiben mit unserer Website Storytelling: Auf unserer neuen Website zeigen wir, was an der Hochschule täglich passiert, wie Lehre und Forschung bei uns gelebt wird, wie wir uns weiterentwickeln und welche Menschen hinter diesen Prozessen stehen“, so Günter Riegler, kaufmännischer Geschäftsführer und Chief-Storyteller der FH JOANNEUM. Das Konzept der Website wurde gemeinsam mit der Grazer Agentur Probot entwickelt. Die Umsetzung teilt man sich auf: Design und Technik übernimmt die Agentur, die Redaktion obliegt der Abteilung PR und Marketing der FH JOANNEUM. Die Weiterentwicklung der Kommunikationstechnologien, aber auch die Weiterentwicklung der Hochschule selbst machen ein Ende des Projekts „Website“ unmöglich. Die wichtigste Etappe, der Release, ist nun geschafft.

01

ICH VERNETZE
MENSCHEN
UND SYSTEME.



ANGEWANDTE INFORMATIK



APP IN DIE ZUKUNFT

Am Department für Angewandte Informatik erarbeiten Lehrende und Studierende der FH JOANNEUM sichere IT-Produkte und -Systeme – vor allem auch im Gesundheitsbereich und oft in Kooperation mit der Wirtschaft und Industrie.

Von digitalen Assistenzsystemen wie einer intelligenten Küche über die bestmögliche Visualisierung von Informationen für Museen und Firmen bis hin zu Systemen, die die IT-Sicherheit von kleinen und mittleren Unternehmen fördern – das sind nur einige Forschungsschwerpunkte. Die Aspekte Multimedialität, Vernetzung, User-Freundlichkeit und Sicherheit stehen dabei im Mittelpunkt. Eine Auswahl einiger Apps, die an der FH JOANNEUM entwickelt wurden.

Gesundheit unterstützen

Unabhängiges und sicheres Altern werden oft als Gegensätze gesehen. Das Assistenzsystem Carrie soll älteren Menschen ermöglichen, länger zu Hause zu wohnen und dabei Risiken zu minimieren. Eine Smartwatch – auf der die Applikation läuft – erkennt Stürze oder ungewöhnlich lange Inaktivität der Trägerin beziehungsweise des Trägers. Die Smartwatch ist dabei mit einem Smartphone verbunden und informiert, sobald sie einen Notfall erkennt, automatisch festgelegte Kontakte. Das gibt den Betroffenen und besorgten Verwandten die nötige Sicherheit. Außerdem zeigt die Smartwatch Erinnerungen zur Einnahme von Medikamenten an und beugt damit der Vergesslichkeit vor.

Weil bei den meisten von uns der Erste-Hilfe-Kurs schon lange her ist, sind ErsthelferInnen bei Notfallsituationen oft überfordert. Mit der App eErsteHilfe kann man schnell nach den richtigen Maßnahmen in der jeweiligen Notfallsituation suchen. Zusätzlich findet man die Telefonnummern von Notdiensten, wie etwa der Vergiftungszentrale.

Ist ein Unfall in einem entlegenen Gebiet passiert, brauchen Notärztinnen und -ärzte oft lange, um den Unfallort zu erreichen. Sogenannte „First Responder“ sind geschulte Freiwillige, die in der Umgebung wohnen. Sie führen bis zum Eintreffen der Rettung Erste-Hilfe-Maßnahmen durch. Mittels der First-Responder-App können sie schneller verständigt werden.

Orientierungshilfe

An einer verbesserten Nutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln durch Apps forscht die FH JOANNEUM in mehreren Projekten – sowohl für blinde, seh- und gehbeeinträchtigte Menschen als auch für ältere Personen. Zum Beispiel wurde die ways4me-App entwickelt. Das gleichnamige Projekt wurde mit dem österreichischen Staatspreis Mobilität 2015 ausgezeichnet.



Exzellente Bewertungen unserer Studierenden

Die Informatik-Studierenden der deutschsprachigen Hochschulen bewerteten 2014/15 beim CHE Hochschulranking ihre Studiensituation. Die FH JOANNEUM in Kapfenberg punktete bei der Betreuung am Studiengang, der IT-Infrastruktur, dem Lehrangebot, der gesamten Studiensituation und dem Berufsbezug.

Grün, gelb und blau – mit diesen Farben bewerteten die Studierenden ihre Hochschulen. Die Master-Studiengänge „IT & Mobile Security“ und „IT-Recht & Management“ der FH JOANNEUM wurden hervorragend bewertet. Nur drei weitere Hochschulen konnten neben der FH JOANNEUM die Bestleistung erzielen – ausschließlich grüne Punkte. Die beiden Kapfenberger Master-Studiengänge zählen damit am deutschsprachigen Hochschulmarkt zu den führenden im Bereich Informatik. Das CHE Ranking ist die umfassendste Befragung von Studierenden im deutschsprachigen Hochschulraum. Die Bewertungen in vielen verschiedenen Kategorien sollen Interessierten die Studienwahl erleichtern. Auf ZEIT ONLINE unter <http://ranking.zeit.de/che2016/de/> können sie das Angebot der Hochschulen ihren Interessen entsprechend filtern.



Interaktive Stationen für neugierige Kinder

„Die Tüftelgenies“ – so heißt die aktuelle Ausstellung des Grazer Kindermuseums FRida & freD. Vom Institut Informationsmanagement wurden dazu zwanzig interaktive Stationen entwickelt, bei denen die jungen TüftlerInnen Wissenswertes erfahren können: und zwar durch Interaktion und eigenes Ausprobieren.

Conrad Zuse, der Erfinder des ersten Computers, erklärt während des Zusammenbaus eines Rechners dessen Bestandteile oder man erlebt die erste Autofahrt und deren Herausforderungen mit Bertha Benz – das sind zwei der zwanzig Stationen.

Seit der Eröffnung des Grazer Kindermuseums FRida & freD im Jahr 2003 wurden über 200 interaktive Multimedialexponate in Kooperation mit dem Institut Informationsmanagement entwickelt. Einige von ihnen gingen auch auf weltweite Wanderschaft und begeisterten so schon Kinder in der Karibik. Durch die Zusammenarbeit der Museumskuratorinnen und -kuratoren mit dem Institut werden ständig neue Möglichkeiten des Wissenstransfers an die BesucherInnen entwickelt.



Cyber Security Challenge: IT-Sicherheit im Wettbewerb

Sicherheitslücken erkennen und beheben: Innovative Ansätze für bestehende Probleme sind in der Informationstechnik gefragt. Daran arbeiten die zukünftigen IT-Expertinnen und -Experten bei der Cyber Security Challenge von 8. Mai bis 31. August 2016. Auch 15 Studierende der FH JOANNEUM stellen in der Klasse von 21 bis 30 Jahren ihr Können unter Beweis.

Angriffs- und Abwehrmethoden stehen im Mittelpunkt des IT-Wettbewerbs, an dem rund 150 Personen teilnehmen. Sie müssen unterschiedliche Aufgaben mit verschiedenen Schwierigkeitsgraden lösen. Eine Jury bewertet im Anschluss den gewählten Lösungsansatz mit Punkten.

Die Studierenden der Bachelor-Studiengänge „Internettechnik“ und „Software Design“ sowie des Master-Studiengangs „IT & Mobile Security“ nutzen ihr fachliches Wissen aus dem Studium, um möglichst viele Punkte zu ergattern. Während des Wettbewerbs tauschen sie sich mit anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus, werfen einen Blick in die Security-Industrie und vernetzen sich mit relevanten Organisationen.



02

ICH GESTALTE
LEBENSÄÄUME
VON MORGEN.



NEUES DESIGN FÜR EINEN ALTEN STADIONVORPLATZ

Alt und grau – das verbinden viele sportbegeisterte Steirerinnen und Steirer mit der Eishalle und dem Fußballstadion in Graz-Liebenau. Das soll sich ändern: Seit 2012 ist wieder ein neues Design im Gespräch. Besonders der Stadionvorplatz soll in Zukunft für mehr Fußballvergnügen sorgen. „Architektur“-Studierende der FH JOANNEUM sowie Studiengangsleiter Wolfgang Schmied haben ihre Ideen dazu im Februar 2016 im Rahmen einer von Sturm Graz initiierten Pressekonferenz präsentiert.

Von einem Walk of Fame mit Public Viewing über ein flexibles System aus Präsentationsständen bis hin zu einer Gitterkonstruktion über den Köpfen der BesucherInnen – die Studierenden des Master-Studiengangs „Architektur“ haben zehn verschiedene Entwürfe ausgearbeitet. Ideen junger Menschen zu generieren, war das erklärte Ziel des Projekts. Die Gedanken der Studierenden zeigen, welche Möglichkeiten der Stadionvorplatz bietet.

Die drei prämierten Ideen

„Es ist ein tolles und vor allem praxisbezogenes Projekt mit realen Auftraggebern und Anforderungen. Die Studierenden und ihre Kreativität waren sehr gefordert,“ freut sich Wolfgang Schmied, Studiengangsleiter von „Architektur“, über die entstandenen Ideen.

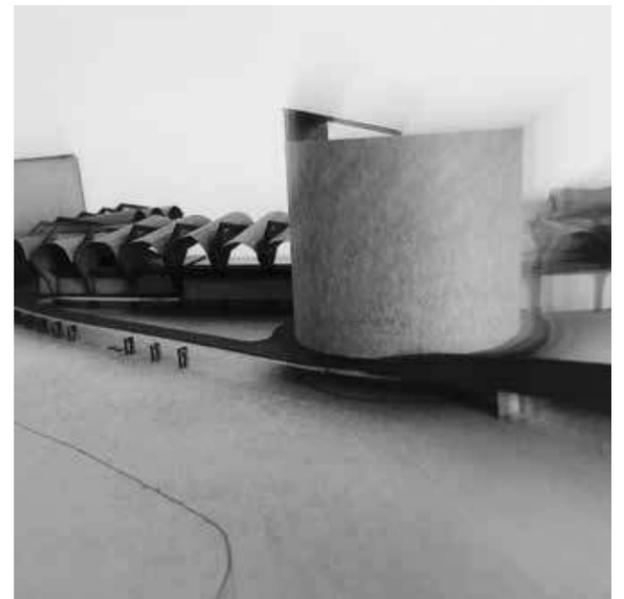
Gewonnen haben den Wettbewerb Patrick Stumbauer und Lauridis-Axel Schloffer. Sie überzeugten die Jury mit dem Thema „Unsere Helden“: Entlang der Straßenbahn soll ein Walk of Fame mit lebensgroßen Figuren ehemaliger Fußballer, Trai-

ner und Pokale entstehen. Über einen QR-Code sind weitere Informationen digital abrufbar. Außerdem soll die Einfahrt der Tiefgaragen überbaut werden und so Platz für Public-Viewing-Veranstaltungen bieten.

Flexible Präsentationsstände, die über den Stadionvorplatz verteilt werden können oder zusammengestellt eine größere räumliche Konfiguration ergeben, belegten den zweiten Platz. Der dritte Platz ist eine Gitterstruktur aus Seilen, in die verschiedene Module fürs Relaxen, aber auch für Spiel und Sport eingehängt werden können.

Das Projekt

In Zusammenarbeit mit dem Verein SK Sturm Graz, der im Liebenauer Stadion seine Heimspiele in der Österreichischen Fußball Bundesliga austrägt, wurde im Oktober 2015 ein Ideenwettbewerb zur Vorplatzgestaltung gestartet. Teilgenommen haben Studierende im dritten Semester des Master-Studiengangs „Architektur“.

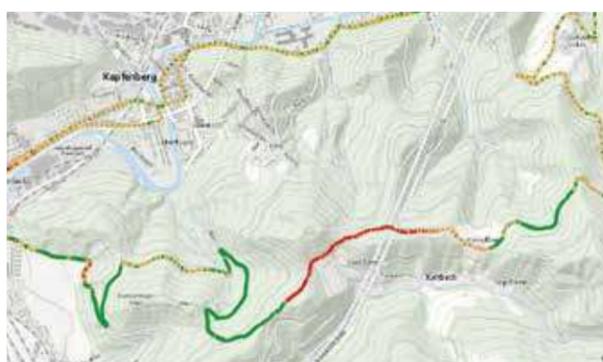


Mit der SHIQUE-App auf besseren Wegen

An der FH JOANNEUM wird eine Smartphone-App entwickelt, die benötigte Daten für ein besseres Radnetz liefert.

Das österreichische Radnetz hat im Vergleich zu anderen Ländern Aufholbedarf. Für den Ausbau und die Instandhaltung der Radwege sind spezielle Verkehrsdaten nötig, deren Erhebung auf konventionellem Wege technisch schwierig zu bewerkstelligen sowie kostenintensiv ist.

Das Projekt SHIQUE des Instituts Energie-, Verkehrs- und Umweltmanagement nimmt sich diesem Problem an. Gemeinsam mit dem Grazer Unternehmen Bike-Citizens wird eine App entwickelt, die zuverlässige Verkehrsdaten in hoher Qualität kostengünstig erhebt. Für diese Datenerhebung bietet sich Crowdsourcing an, also die Auslagerung von Aufgaben an Freiwillige über das Internet. Die Sammlung der Daten wird mittels einer Smartphone-App erfolgen, die die Sensorik in Smartphones nutzt, um die Infrastrukturqualität der Radwege zu erheben. Damit gelingt die vollautomatische Erfassung von der Fahrbahnqualität bis hin zu Beleuchtungsausfällen.



20 Jahre Baustudiengänge

Mit der Publikation BAULEISTUNGEN und einer Festveranstaltung blickte das Institut Bauplanung und Bauwirtschaft der FH JOANNEUM auf die 20-jährige Erfolgsgeschichte der Ausbildung zur Bauingenieurin beziehungsweise zum Bauingenieur zurück.

Der Diplom-Studiengang „Bauplanung und Baumanagement“ war einer von vier Studiengängen mit dem die FH JOANNEUM 1995 ihren Studienbetrieb aufgenommen hat. Vor 20 Jahren startete die Ausbildung mit 55 Studierenden. Seit 2011 vereint das Institut Bauplanung und Bauwirtschaft sowie das Institut Architektur & Management den Bachelor-Studiengang „Bauplanung und Bauwirtschaft“ und die Master-Studiengänge „Baumanagement und Ingenieurbau“ sowie „Architektur“. Bis heute können die Institute 1.340 Absolventinnen und Absolventen verzeichnen.

Zusätzlich werden anwendungsorientierte Forschungs- und Entwicklungsprojekte mit Partnern im In- und Ausland abgewickelt. Die Forschungsschwerpunkte liegen in den Bereichen Ressourcenschonung in der Stadtteilentwicklung, im Glasbau und Holzbau sowie der lebenszyklusorientierten Optimierung von Gebäuden und Fassaden.



Menschen auf der Flucht

Seit März 2016 organisiert die FH JOANNEUM eine monatliche Vortragsreihe zum Thema „Menschen auf der Flucht“. Hinter dem Projekt steht die Idee von Selma Jahic, einer Lehrenden am Master-Studiengang „Soziale Arbeit“.

Jeder Abend stand bei der Vortragsreihe „FLUCHT.weg.EU“ unter einem anderen Thema rund um Flucht und Migration. Im März begann man mit „Migration und Mensch – Zivilgesellschaft und Ehrenamt“, es folgten in monatlichen Abständen „Migration und Organisation – NGOs/SPOs“, „Migration und Politik – Innen- und EU-Politik“ sowie „Migration und Wissenschaft – Sozialpädagogik & Soziale Arbeit“. Unter den Rednerinnen, Rednern und Diskutierenden waren unter anderem Tina Wirnsberger, Gründerin der Plattform „Flüchtlinge – Willkommen in der Steiermark“, Franz Küberl, Direktor der Diözese Graz Seckau, die steirische Landtagsabgeordnete Cornelia Schweiner und Annette Sprung von der Karl-Franzens-Universität Graz.

Die Vortragsreihe ist Teil des Maßnahmenpakets der FH JOANNEUM, um Menschen auf der Flucht zu helfen und Verständnis füreinander zu schaffen.



03

MICH BEWEGEN
INNOVATIVE
MOBILITÄT UND
NACHHALTIGE
PRODUKTION.



INSEKTEN IN ALLER MUNDE

Klingt etwas ekelig, hat aber Sinn: Agnes Böhm und Simon Schantl widmen sich mit zwei Projekten dem Thema Insekten als Nahrungsmittel. Mahlzeit!

Wenn man auf Agnes Böhms Waffelnack beißt, erwartet man sich zuerst den Geschmack einer berühmten Waffel in einer rosa Verpackung. Es knackt, es knuspert, aber mit Schoko-Haselnuss-Schnitten haben Agnes Waffeln nicht zu tun. Das liegt einerseits daran, dass sie eher pikant gewürzt sind: mit Ingwer, Erdnusspaste und verschiedenen Gewürzen. Andererseits sind die Insekten der Grund: Die wurden nämlich in der Creme und in der Waffel in Form von Grillenmehl verarbeitet.

Insekten als Nahrungsmittel?

Der Bedarf an tierischem Protein ist weltweit mittlerweile so hoch, dass er nicht mehr durch klassische Landwirtschaft nachhaltig gedeckt werden kann. Das heißt konkret: Für die vielen Nutztiere wie Schweine, Rinder und Hühner haben wir erstens keinen Platz mehr und zweites nicht mehr genügend pflanzliches Futter. Insekten bieten hier eine Lösung: Insektenfarmen brauchen wenig Platz, die Tiere selbst wenig Futter und ihre Inhaltsstoffe sind gesund und nahrhaft.

Wo liegen die Probleme?

Was hättest du heute gerne zum Abendessen? Gegrillte Grille? Gekochte Kakerlake? Marinierte Made? Die meisten von uns

würden auf diese Fragen mit einem entschiedenen „Nichts davon!“ antworten. Was uns zum ersten Problem bringt: Der Ekelfaktor. In unserer Kultur, in unseren Köpfen sind Insekten als Nahrungsmittel nicht verankert.

Zweites Problem: Der gesetzliche Rahmen. Größtenteils sind Insekten als Nahrungsmittel auf unserem Lebensmittelmarkt nicht zugelassen. Es gibt keine gesetzlichen Rahmenbedingungen für Farmen, Schlachthöfe oder Verarbeitung von und für die Kriechtiere.

Die Forschung

Neugier ist, neben Insekten-Waffelnacks in dem Fall, des Forschers Nahrung: Insekten als Nahrungsmittel sind noch nicht ausgeforscht. Hier gibt es zahlreiche Möglichkeiten für unsere Studierenden: Bachelor- und Master-Arbeiten zum Thema bieten sich an und auch bei Wettbewerben kann man abräumen.



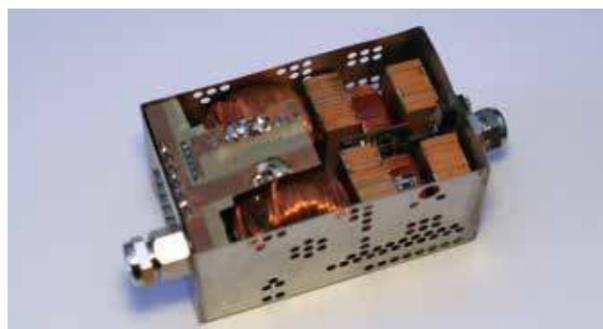
Kleine Box – große Leistung

Drei übereinandergestapelte Streichholzschachteln – so groß ist der Micro SolarInverter und damit 250-mal kleiner als andere Solarwechselrichter. Bei höchster Effizienz ist er durch die minimale Größe besonders ressourcenschonend.

Die höhere Schaltfrequenz und eine neuartige Leiterplatte sind nur zwei der wesentlichen Innovationen“, erklärt der wissenschaftliche Mitarbeiter Gerald Weis. Die Energieumwandlung erfolgt bei geringsten Verlusten. Durch die minimale Größe wird der Ressourcenverbrauch bei der Herstellung enorm reduziert.

Das Institut Electronic Engineering der FH JOANNEUM arbeitet seit mehreren Jahren an der Entwicklung hocheffizienter und kompakter Wechselrichter – oft in enger Zusammenarbeit mit Unternehmen.

Der Micro SolarInverter wurde im Rahmen dieser Forschung im JOANNEUM Power Electronics Center am Standort Kapfenberg in Kooperation mit AT&S entwickelt und kann den Strom von etwa zehn Solarmodulen in das Netz einspeisen. Dieser Fortschritt im Bereich der erneuerbaren Energien wurde mit der Nominierung für den Staatspreis Umwelt- und Energietechnologie 2015 ausgezeichnet.



Bahnbrechende Ideen

An Brechern – also Maschinen, die in der Rohstoff- und Recyclingindustrie eingesetzt werden, um mineralische Rohstoffe oder auch Bauschutt zu zerkleinern – arbeiteten Master-Studierende von „Engineering and Production Management“ im vergangenen Studienjahr.

Die Studierenden setzten dabei computerunterstützte Konstruktions- und Simulationswerkzeuge ein und entwickelten neue Ideen, um die Maschinen leistungsstärker, effizienter und wartungsfreundlicher zu gestalten. Die Ergebnisse werden seither umgesetzt. Und zwar bei COMEC-Binder S.r.l., einem italienischen Hersteller von Maschinen und Komplettanlagen für den Bergbau, die Steine-Erden- und die Baustoff-Recycling-Industrie.

„Die Studierenden bekommen durch Projekte wie dieses Einblicke in verschiedene Industriezweige und können ihr Wissen anwenden und weiter vertiefen“, so Georg Wagner, Studiengangsleiter von „Engineering and Production Management“. Das duale Studium, in dem das Projekt abgewickelt wurde, ist besonders praxisorientiert: Theoriephasen an der Hochschule wechseln sich mit Praxisphasen in den Ausbildungsbetrieben alle drei Monate ab.



Erfolgreiche Studierendenteams

Sowohl joanneum racing graz als auch die joanneum Aeroautics sind in Topform: Beide Teams des Departments für Engineering konnten bei den Bewerben im letzten Jahr ausgezeichnete Platzierungen erreichen.

In der Formula Student überzeugte der Bolide jr15 auf und abseits der Rennstrecke. Bei seinem Einsatz im Mai 2016 in Michigan (USA) konnte er mit einem sensationellen dritten Platz die fünfte Position in der Weltrangliste einnehmen. Das Highlight der vergangenen Saison: ein Gesamtsieg in Italien. joanneum racing graz ist ein fächerübergreifendes Studierendenprojekt, das vom Institut Fahrzeugtechnik / Automotive Engineering geleitet wird.

Auch die Studierenden von „Luftfahrt / Aviation“ haben Grund zum Feiern: Beim „Design-Build-Fly“-Wettbewerb in Kansas (USA) erreichte das Studierendenteam im April 2016 den siebten Platz von insgesamt 80 angetretenen Teams und war damit der beste europäische Vertreter. Im vergangenen Jahr nahm das „joanneum Aeronautics“-Team auch an den österreichischen Präzisionsflugmeisterschaften teil und dominierte die Nachwuchsklasse. Staatsmeistertitel inklusive.



04

MIR LIEGT DIE
GESUNDHEIT
DES MENSCHEN
AM HERZEN.



BEWEGUNG, UM DEN INNEREN SCHWEINEHUND ABZUHÄNGEN

Ob im Hörsaal oder im Büro – viele der Studierenden und MitarbeiterInnen verbringen ihre Zeit an der Hochschule sitzend. Weil Bewegung aber wichtig für die körperliche und geistige Gesundheit ist, gibt Beate Salchinger, Vorsitzende des Departments für Gesundheitsstudien, Tipps für gesunde Aktivitäten und deren Anwendung in der Praxis.

Egal ob laufen, Rad fahren oder schwimmen – Bewegung ist relativ einfach verfügbar. Der innere Schweinehund ist trotzdem oft stärker. Nimmt man sich etwas vor oder setzt sich ein Ziel, geht es meist leichter. Diese Leitsätze können helfen.

Es ist nie zu spät, um anzufangen.

Los geht's: Körperliche Aktivität zeigt in jedem Alter einen positiven Effekt. Je früher man mit regelmäßiger Bewegung beginnt, desto größer ist im Regelfall der Trainingserfolg. Wichtig: Professionelle Unterstützung am Beginn, da die richtige Dosis genau bestimmt werden muss.

Aktiv werden.

Man muss nicht gesund sein, um körperlich aktiv zu werden. Mit akuten Infektionen sollte man keinen Sport treiben. Anders ist das allerdings bei chronischen Erkrankungen: Bewegung wirkt sich zum Beispiel positiv auf den Blutdruck, die Durchblutung oder die Verdauung aus. Wie bei einem Medikament ist es wichtig, die richtige Dosis zu finden.

Der Spiegel ist nicht der Feind.

Zu dick, zu dünn, zu ungelentig oder zu unrhythmisch: Die Hemmschwelle mit dem Training zu beginnen, ist manchmal groß – gerade bei Gruppentrainings. Zu sich selbst zu stehen, aber auch das passende Umfeld und gemütliche Kleidung zu wählen, ist entscheidend für das eigene Wohlbefinden.

Zum Aufhören gehört das Wieder-Anfangen.

Ob bei einer Krankheit oder im Urlaub – mit der Bewegung aufzuhören ist normal. Das Problem dabei: Fällt eine Aktivität weg, ist auch die trainierte Fähigkeit schnell verloren. Deshalb gilt es, sich nicht zu ärgern, sondern einfach wieder anzufangen. Eine Gruppe oder Person kann dabei unterstützen. Gesunder Ehrgeiz ist gut, übertreiben sollte man es allerdings nicht.

Auch die Steirische Hochschulkonferenz befasst sich in den kommenden zwei Jahren unter anderem mit diesem Thema. Bei verschiedenen Veranstaltungen ermöglichen die fünf Universitäten, zwei Pädagogischen Hochschulen und zwei Fachhochschulen in der Steiermark Interessierten einen Einblick in Themen rund um gesundes Altern. Mehr dazu unter: www.steirischerhochschulraum.at



Neu: „Gesundheits- und Krankenpflege“*

Der neue Studiengang „Gesundheits- und Krankenpflege“ bringt die Diplom-Pflegeausbildung der Krankenpflegeschulen auf Bachelor-Niveau.

Hinter dem Curriculum des neuen Studiengangs „Gesundheits- und Krankenpflege“ steckt die Arbeit eines Entwicklungsteam unter der Leitung von Beate Salchinger, Leiterin des Departments für Gesundheitsstudien. Die Inhalte des neuen Studiums sind professionelle Pflege, Gesundheitsförderung, Beratung von Patientinnen und Patienten sowie Angehörigen, Pflegeforschung und soziale Kompetenz. Neben den verschiedenen klinischen Schwerpunkten ist eine Evidenzbasierung der Pflege wichtig. Leiterin des Studiengangs und des neuen Instituts ist Eva Mircic.

„Gesundheits- und Krankenpflege“ ist ein Vollzeitstudium. Mit dem Abschluss erhält man die Pflegeberechtigung sowie den akademischen Titel „Bachelor of Science in Health Studies“.

*Start im Herbst 2016 vorbehaltlich der Genehmigung durch die zuständigen Gremien



Die Macht der Sinne

Das Symposium „Macht der Sinne“ thematisierte im Juni 2016 gesundheitsrelevante Themen aus dem Bereich der Adipositasprävention und die dazu beachtenswerten Einflüsse der Sensorik.

Ziel des Symposiums „Macht der Sinne“ war es, den TeilnehmerInnen einen Einblick in die Vernetzung der unterschiedlichen Disziplinen im Kontext von Sinneswahrnehmungen und Gewichtsentwicklung zu geben. Expertinnen und Experten aus dem In- und Ausland äußerten sich zu aktuellen Themen rund um Sensorik. Auch die neuesten Forschungsergebnisse des Health Perception Lab (HPL) wurden präsentiert.

Interessierte erhielten zusätzlich Einblick in den Master-Lehrgang „Angewandte Ernährungsmedizin“, der im Herbst 2017 wieder in Kooperation mit der Medizinischen Universität Graz startet. Ein Fokus des Lehrgangs liegt auf der interdisziplinären Zusammenarbeit zwischen Diätologinnen und Diätologen sowie Ärztinnen und Ärzten und der wechselseitigen Nutzung der jeweiligen Kompetenzen.



Herzschlag für die Welt

Unter diesem Motto stehen die Special Olympics Weltwinterspiele 2017, die in Graz und Schladming ausgetragen werden. Mit dem „Healthy Athletes Program“ ist auch für die Gesundheit der TeilnehmerInnen gesorgt.

Da die SportlerInnen oft in ihrer Heimat vom Gesundheitssystem nicht erfasst und behandelt werden, wurde das „Healthy Athletes Program“ – das weltweit größte öffentliche Gesundheitsprogramm für Menschen mit mentaler Behinderung – ins Leben gerufen.

Die FH JOANNEUM stellt Clincial Directors für das Programm zur Verfügung: vom Institut Physiotherapie Beate Salchinger, Brigitte Swonar, Maria Kormann und Barbara Gödl-Purrer, vom Institut Logopädie Anna Schwingshackl und Claudia Neudeck, vom Institut Ergotherapie Brigitte Loder-Fink, Romana Toriser, Stefanie Schwarzl und Marie Peterseil und vom Institut Diätologie Daniele Grach und Wolfgang Gunzer.

Die SportlerInnen werden während der Spiele von freiwilligen Ärztinnen und Ärzten sowie Therapeutinnen und Therapeuten kostenlos untersucht, therapeutisch beraten und bei Bedarf mit Hilfsmitteln versorgt.



05

ICH INVESTIERE
MEIN KNOW-HOW
IN DIE WIRTSCHAFT.



VON HOCHSCHULENTWICKLUNG BIS INTERNATIONALSISIERUNG

Am Institut International Management arbeiten die Studierenden und MitarbeiterInnen an unterschiedlichsten Projekten. Die Themen sind vielseitig: Markteintrittsstrategien, die Analyse internationaler Märkte oder gewinnbringende Kooperationsmöglichkeiten sind nur einige Beispiele.

Knowledge Transfer Unit – kurz: KTU – nennt sich ein EU-Projekt, das zur Stärkung des Wissens- und Technologietransfers zwischen ukrainischen Partnerhochschulen und der Industrie beitragen soll. Gemeinsam mit renommierten europäischen Hochschulen werden Wissenstransferzentren – sogenannte KTUs – eingerichtet und interdisziplinäre Curricula erarbeitet. Die FH JOANNEUM koordiniert das dreijährige TEMPUS-Projekt und unterstützt die Hochschulen besonders in Bezug auf eine gesteigerte Praxisorientierung.

Marktanalyse

Das Potenzial für neue und erfolgreiche Businesskonzepte ist in der Gesundheitsbranche gerade besonders hoch. Der Grund: Die neuen Technologien rund um Wearables wie Smart Watches boomen. Gemeinsam mit dem Institut Informationsmanagement arbeiten die Studierenden des Departments für Management an einem Projekt in diesem Themenfeld. Sie sind für die Marktanalyse und die Erarbeitung von Businessmodellen zuständig. Dazu wurden in drei Start-up-Teams verschiedene Märkte analysiert, mögliche Businessmodelle erarbeitet und die Ergebnisse in Sales Pitches vor einer Jury präsentiert.

Internationalisierungsstrategien

Studierende des Bachelor-Studiengangs „Management internationaler Geschäftsprozesse“ nahmen im sechsten Semester die Rolle von Beraterinnen und Beratern ein: Sie arbeiteten im vergangenen Sommersemester mit der Firma Unito zusammen. Diese ist als Teil der Otto-Gruppe international tätig. Und um Internationalisierung ging es auch in ihrem Projekt: Die Aufgabenstellung war eine internationale Marktselektion. Die Studierenden haben hierfür ein weltweites Screening durchgeführt und mit einer mehrstufigen Marktschätzungsmethodik die verschiedenen Marktpotenziale errechnet. Die drei attraktivsten Märkte wurden den Verantwortlichen des Unternehmens im Rahmen einer Endpräsentation vorgestellt.

Von den Projekten profitierten aber nicht nur die Kooperationspartner. Die Studierenden bauen neben den fachlichen auch ihre Kompetenzen in den Bereichen Leadership, Gruppenarbeit, Selbstorganisation, Präsentation oder Überzeugungskraft aus.



Ausgezeichnetes Department für Management

Die Studiengänge „Management internationaler Geschäftsprozesse“, „Business in Emerging Markets“ und „International Industrial Management“ erhielten das FIBAA-Premium-Siegel.

Das gesamte Department für Management – das sind die oben genannten Studiengänge sowie der Bachelor-Studiengang „Industriewirtschaft / Industrial Management“ und die Institute Gesundheits- und Tourismusmanagement sowie Bank- und Versicherungswirtschaft – wurden zusätzlich mit dem „Institutional Strategic Management Accreditation“-Siegel der FIBAA ausgezeichnet.

Für die Verleihung des FIBAA-Premium-Siegels müssen die Studiengänge Anforderungen in den Bereichen Zielsetzung, Zulassung, Inhalte, Struktur und Didaktik, wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen, Qualitätssicherung sowie Weiterentwicklung erfüllen. Die FIBAA, eine international ausgerichtete Agentur für Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung in der höheren Bildung, vergibt Qualitätssiegel an hochwertige Bildungsprogramme und Bildungsanbieter.



Studierendenprojekt „Fest der Zukunft“

Den nachhaltigen Zusammenhalt der Großgemeinde Bad Gleichenberg fördern – das ist das Ziel des „Fest der Zukunft“. Ende April 2016 fand es gemeinsam mit dem traditionellen Wasserkruglauf statt: Rund 200 BesucherInnen nahmen an dem Familien- und Jugendfest teil. Heuer neu: Regionale und internationale Projekte wurden im Rahmen einer Charity-Aktion gefördert.

Bachelor und Master-Studierende von „Gesundheitsmanagement im Tourismus“ arbeiten jedes Jahr gemeinsam an der Organisation, Finanzierung und Umsetzung des Events. So werden sie bestmöglich auf ihre Berufstätigkeit vorbereitet – auch in Führungspositionen. Sie lernen in der Region, was sich auch global umsetzen lässt.

Ideenfindung für Veranstaltungen, Sponsorsuche und Planung werden von den Studierenden des Departments für Management in der Praxis umgesetzt. Gerade theoretisches Wissen aus den Bereichen Projektmanagement, Sport oder Marketing wird angewandt. Auch Social Skills und Informationsmanagement-Kompetenzen werden von den Studierenden gefordert.



Erfolgsstory: Industrial Management

Im Herbst 2015 feierte das Institut Industrial Management an der FH JOANNEUM in Kapfenberg sein 20-jähriges Bestehen. Seit dem Start 1995 als „Industriewirtschaft“ wurden bisher über 1.000 Studierende zu erfolgreichen Wirtschaftsingenieurinnen und -ingenieuren ausgebildet.

Die Absolventinnen und Absolventen haben ein überdurchschnittliches Potenzial für eine vielversprechende, berufliche Zukunft. Sie sind bestmöglich auf die Herausforderungen an der Schnittstelle zwischen Wirtschaft und Technik vorbereitet und weltweit im industriellen Management tätig. Von einem Studiengang mit sechs Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und 100 Studierenden auf mittlerweile vier Studien- sowie zwei Lehrgänge mit 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie über 300 Studierenden: Die Geschichte von Industrial Management ist eine Erfolgsstory.

Aktuell liegt einer der Schwerpunkte in Lehre und Forschung im Bereich der Industrie 4.0. Die Entwicklungen rund um die smarte Fabrik durch fortschreitende Digitalisierung und Automatisierung werden in Industrieprojekten, Vorträgen, Publikationen und Lehrveranstaltungen thematisiert.



06

ICH GESTALTE
MEDIEN UND
DESIGN
VON MORGEN.



AUSGEZEICHNETE DESIGN-STUDIERENDE

Alexander Knorr und Florian Blamberger sowie Benjamin Loinger, alle Studierende von „Industrial Design“, haben mit ihren Projekten intelligente Wege thematisiert, zeitgemäße Designstrategien entwickelt und die Jury des iF Student Design Award 2016 überzeugt.

Der iF Student Design Award ist einer der renommiertesten und größten Nachwuchswettbewerbe weltweit. Kreative Arbeiten von Studierenden, Absolventinnen und Absolventen werden in den sechs Disziplinen Product, Packaging, Communication, Interior Architecture, Architecture und Fashion Design bewertet. Die intelligentesten und innovativsten Konzepte werden mit einem Preisgeld belohnt.

Schaeffler Essenz

Gemeinsam mit der Schaeffler AG entstand das Projekt Schaeffler Essenz. Das Fahrzeug ist ein kostengünstiges Pedelec für den täglichen Einsatz im urbanen Lebensraum bei jeder Witterung. Die innovative Knicklenkung ermöglicht ein schnelles Vorankommen im urbanen Dschungel und garantiert ein einzigartiges Carving-Erlebnis für FahrerInnen und BeifahrerInnen. Weitere Informationen dazu findet man unter <https://www.behance.net/gallery/27518675/Schaeffler-ESSENZ>.

KTM Delta

Das Elektro-Mobilitäts-Konzept KTM Delta entstand im Rahmen des Semesterprojekts „Move Extreme“, bei dem Studierende neue Motorradkonzepte entwickelten. Es überzeugt durch einen leichten „Carbon Roving Monocoque“-Rahmen und genügend Federweg, um alle Hindernisse der Stadt zu überwinden. Durch die reduzierte Bauweise kommt man auch durch die schmalsten Gassen.



Journalismus im Zeitalter von Big Data

Das Projekt VALiD beschäftigt sich mit visueller Analyse im Datenjournalismus. Das Institut Journalismus und Public Relations forscht mit.

VALiD ist ein Forschungsprojekt, das unter der Leitung der FH St. Pölten mit der Universität Wien, dem Unternehmen drahtwarenhandlung und der FH JOANNEUM durchgeführt wird. Dabei werden unter anderem Computerprogramme entwickelt, die Redaktionen dabei unterstützen, größere Datenmengen zu überblicken und zu analysieren.

Während sich die anderen Partner mit der technologischen Umsetzung beschäftigen, betreibt das Institut Journalismus und Public Relations der FH JOANNEUM die sozialwissenschaftliche Begleitforschung und bringt die Domänenexpertise in das Projekt ein. Zu diesem Zweck werden die Arbeitsbedingungen von Datenjournalistinnen und -journalisten untersucht, Interviews geführt, Workshops angeboten und diverse Anleitungen und Publikationen zum Thema veröffentlicht. Weitere Informationen unter: <http://validproject.at>.



Wissen ist teilbar

Im April 2016 lud das ehrenamtliche Organisationsteam zum siebten Barcamp an die FH JOANNEUM ein.

Ein Wochenende lang war das Department für Medien & Design, insbesondere der Studiengang „Content - Strategie / Content Strategy“, das Zentrum für Wissensaustausch neugieriger Menschen aus allen möglichen Fachgebieten und Branchen. Ein Barcamp ist ein Ort, an dem gemeinsam neue Ideen gedacht, entwickelt und umgesetzt werden – im Rahmen einer Ad-hoc-Konferenz. Es gibt keinen Plan. Jeden Tag bestimmen die TeilnehmerInnen selbst, zu welchen Dingen und Themen sie in den einzelnen Sessions des Camps diskutieren und sich austauschen möchten.

Heuer ging es um Open Science oder gelebte Gesellschaftspolitik. Dann dachte man an Suchmaschinenoptimierung am Blog und Marketing für Start-ups. Man fragte, ob man Problemlösen lernen kann und wie eigentlich diese Bitcoins funktionieren, philosophierte über Trends in der Content-Strategie und bekam Tipps für den nächsten Reisebericht. Das nächste Barcamp ist für 2017 geplant. Weitere Informationen unter <http://barcamp-graz.at/>.



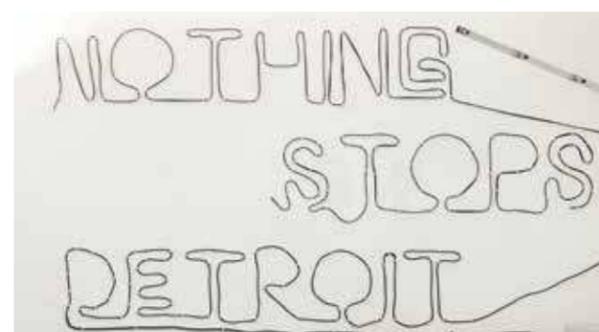
Design oder nicht sein

Der Designmonat in Graz zählt mit seinen Design Lectures, Ausstellungen und Aktionen zu den Jahres-Highlights der kreativen Szene. Ganz klar, dass die FH JOANNEUM auch im Mai 2016 wieder mitmischte.

Die „Informationsdesign“-Studierenden Pia Furmann-Pivec, Victoria Pöttler, Nina Escobar Castillo und Philip Veech gewannen mit ihren Entwürfen ein Praktikum bei den CIS – Creative Industries Styria. Die vier waren hauptverantwortlich für die Corporate Identity des Designmonats.

Nach ihrer Detroit-Exkursion kamen „Ausstellungsdesign“-Studierende mit den Köpfen voller Ideen zurück. Diese fanden im Designmonat teilweise ihre Umsetzung. Beispielsweise in einer Ausstellung, die gleichzeitig eine Bar und auch ein Veranstaltungszentrum war.

Bei den Department Days wurde an der FH JOANNEUM fächerübergreifend gearbeitet: Das gesamte Department engagierte sich. Und auch die Design-Lectures waren wieder ein Erfolg, an dem die FH JOANNEUM maßgeblich beteiligt war.



Hansgrohe Design Prize

Die Studierenden Jenny Gebler, Marian Massegg und Clara Fessler haben im Rahmen eines „Industrial Design“-Projekts ein Pop-up-Bad entwickelt. Das Konzept für das faltbare Bad wurde mit dem Hansgrohe Design Prize 2015 by iF ausgezeichnet.

Ein Bad für Menschen, die auf kleinstem Raum leben: Das war die Herausforderung, der sich die „Industrial Design“-Studierenden stellten. Ihre Bemühungen wurden belohnt: Das Motto des Hansgrohe Design Prize „Efficient Water Design: Small Space – Big Shower Pleasure“ spielte ihnen in die Hände: Grohe POPUP wird dem steigenden Anspruch auf Luxus selbst auf kleinstem Raum gerecht. Es ist ein faltbares, reduziertes und dennoch vielseitiges Bad, entsprungen aus den Sinnbildern der Kultur Chinas: Papier, Fächer und Bambus.

Gegen 444 weitere Einreichungen setzten sich die Studierenden der FH JOANNEUM durch: Ihr Projekt wurde – mit weiteren drei Projekten aus Schweden, China und dem Iran – ausgezeichnet. Die Siegerprojekte durften sich über jeweils 1.250 Euro Preisgeld freuen.



AUSZEICHNUNGEN
UND
PREISE

FOPI Innovation Award 2015

Für ihre Lösungsansätze zu aktuellen Gesundheitsfragen wurden zwei Absolventinnen der FH JOANNEUM mit dem FOPI Innovation Award ausgezeichnet. Der Preis wurde am 7. September 2015 zum zweiten Mal an Studierende von Fachhochschulstudiengängen im Gesundheitsbereich verliehen. Bernadette Spieler und Sandra Hartmann überzeugten mit ihren praxisnahen Arbeiten.

Mit ihrer Master-Arbeit zum Thema „Konzept und Evaluierung einer Webapplikation zur digitalen Befunderhebung am Studiengang Physiotherapie“ überzeugte Bernadette Spieler die dreiköpfige Jury. Sie belegte mit ihrer Arbeit, in der Interdisziplinarität eine entscheidende Rolle spielt, den ausgezeichneten ersten Platz. Bernadette Spieler absolvierte das Master-Studium „eHealth“ an der FH JOANNEUM in Graz.

Mit dem Thema „Förderung spiritueller Erfahrungen als möglicher Weg zur Unterstützung körperlicher, geistiger und seelischer Gesundheit“ befasste sich Sandra Hartmann im Rahmen ihrer Master-Arbeit. Die Absolventin des Master-Studiengangs „Gesundheitsmanagement im Tourismus“ erreichte den dritten Platz beim FOPI Innovation Award 2015.



Red Dot Awards 2015

Gleich sechs ehemalige Studierende von „Informationsdesign“ an der FH JOANNEUM können sich über den Red Dot Award 2015 freuen. Das sind die Siegerprojekte:

Lisa Gaugl konzipierte in ihrer Bachelor-Arbeit das NÜ – Magazin Kreativer und setzte es um.

Das Start-up Wollwerk arbeitet mit deutschen Schäferinnen und Schäfern zusammen und informiert Kundinnen und Kunden über die Verarbeitung von Wolle. Das Logo wurde von Valentin Peter Eisele im Rahmen seiner Bachelor-Arbeit entwickelt.

Mit digitalem Storytelling, also dem Geschichtenerzählen in Neuen Medien, befassen sich Michael Hollinger, Markus Karlseder und Thomas Thurner. Alle drei arbeiten bei Mindconsole, einem Studio für visuelle Kommunikation.

Simon Lemmerer hat den Red Dot Award „best of the best“ gewonnen. Seine Arbeit befasst sich mit Typografie. Gemeinsam mit einem Kollegen nutzte er für seine Installation alte Instrumente und Musikausstattung. Daraus formten sie „t & t“ als visuelles Konzept für das neue Album „This & That“ der Musiker Bam und Mr. Dero.



Austrian-Annual-Reporting-Award

Das zweite Jahr in Folge holte sich der Annual Report der FH JOANNEUM den Austrian-Annual-Reporting-Award des „trend“. Der Geschäftsbericht und die Wissensbilanz 2013/2014 standen unter dem Titel „Employability & Career“.

Auch 2015 hat das Wirtschaftsmagazin „trend“ die besten Geschäftsberichte Österreichs mit dem Annual-Reporting-Award preisgekrönt. Die FH JOANNEUM belegte den dritten Platz in der Einzelwertung „nicht börsennotiert“. Den ersten Platz erreichte die WEB Windenergie AG, den zweiten Platz holte die ÖBB.

Der preisgekrönte Annual Report griff unter dem Titel „Employability & Career: gut vorbereitet auf das BerufsLEBEN“ ein Thema heraus, das der FH JOANNEUM besonders am Herzen liegt: die bestmögliche Vorbereitung der Studierenden auf die Berufswelt. Die Hochschule feierte 2015 „20 Jahre FH JOANNEUM“. Aus diesem Anlass lud der Annual Report 2013/2014 ein, auch einen Blick auf die Meilensteine zu werfen und überdies die Eckpfeiler des Strategieprojekts „HANDS ON 2022“ kennenzulernen.

Anerkennungspreis des ÖZIV-Medienpreises

Die „Journalismus und Public Relations (PR)“-Absolventin und freie Journalistin Julia Slamanig wurde mit dem Anerkennungspreis des ÖZIV-Medienpreises ausgezeichnet.

Den Preis erhielt die 24-Jährige für die Reportage „Der Tag, an dem Tina sterben sollte“. Julia Slamanig schrieb über ein schwer krankes Mädchen und seine Familie. Für diese Geschichte war sie drei Tage mit den Eltern und dem Mädchen im Gespräch und es wurde ihr ein tiefer Einblick in das Familienleben erlaubt. Die daraus resultierende ausgezeichnete und einfühlsame Reportage erschien in den Salzburger Nachrichten.

Seit 2006 vergibt der ÖZIV Bundesverband – Interessensvertretung für Menschen mit Behinderungen – einen Medienpreis für herausragende journalistische Berichterstattung zum Thema Menschen mit Behinderungen in der Arbeitswelt beziehungsweise in der Wirtschaft. Der Preis wird getrennt für Print- und elektronische Medien vergeben und ist mit der Statue „Schuasch“ des Künstlers Rudi Pinter sowie je 1.000 Euro dotiert.



AUSZEICHNUNGEN
UND
PREISE



Siegfried Wolf Young Talent Awards 2015

Mira Lantos, Georg Reiter und Thomas Kenyeri heißen die drei PreisträgerInnen des Siegfried Wolf Young Talent Awards 2015. Ihre Auszeichnung erhielten sie vom Top-Manager persönlich: Siegfried Wolf übergab die Preise in den Kategorien „High Potential“ und „Ambassador“ am 30. Oktober 2015 im Rahmen der Gradierungen des Master-Studiengangs „Gesundheitsmanagement im Tourismus“. Thomas Kenyeri ist der Preisträger des diesjährigen „Siegfried Wolf Young Talent Award for Ambassadors“. Er hat sein Studium 2005 abgeschlossen und war seitdem als Eventmanager und Dozent tätig.

Mira Lantos und Georg Reiter haben ihr Studium im Juli 2015 abgeschlossen. Zusätzlich zu ihrem Titel bekamen die beiden bei ihrer Graduierung den „Siegfried Wolf High Potential Award“ verliehen. Mira Lantos ist im LOISIUM wine & spa resorts in der Südsteiermark beschäftigt. Dort übernimmt sie Managementaufgaben in den Bereichen Food and Beverage, Controlling und Human Resources. Georg Reiter ist mittlerweile Management Trainee bei der Aqua Dome – Tiroler Thermen Längenfeld GmbH & Co KG.



GRAWE High Potential Award 2015

Auch 2015 wurden die besten Absolventinnen und Absolventen von „Management internationaler Geschäftsprozesse“, „Bank und Versicherungswirtschaft“, „Business in Emerging Markets“, „Internettechnik“, „Software Design“, „Advanced Security Engineering“ und „IT-Recht & Management“ mit dem GRAWE High Potential Award ausgezeichnet.

Im Rahmen der Graduierungsfeiern wurden wieder die GRAWE Awards vergeben. Die PreisträgerInnen haben sich durch ihre Leistungen während des Studiums und ihre ausgezeichneten Bachelor- beziehungsweise Master-Arbeiten diesen Preis verdient.

Der Leiter der Personalabteilung der Grazer Wechselseitigen, Wolfgang Thelesklav, überreichte im November 2015 im Rahmen der feierlichen Graduierungen die begehrten Trophäen an die ausgewählten Absolventinnen Katharina Preimel, Christina Weiß und Verena Stierschneider. Sabrina Gruber, Martin Haring, Johannes Neger und Franz Platzer wurden am 13. November 2015 in Kapfenberg geehrt.

Dr. Rudolf Bohmann-Preis

Lukas Matzinger wurde vom Österreichischen Zeitschriften- und Fachmedienverband – kurz: ÖZV – mit dem Dr. Rudolf Bohmann-Preis für Jungjournalistinnen und -journalisten ausgezeichnet. Der Absolvent von „Journalismus und Public Relations (PR)“ bekam nur fünf Tage nach seiner Graduierung den Ehrenpreis überreicht.

„Hast du mich lieb?“ ist der Titel seiner Reportage, für die er geehrt wurde. Sie beschreibt besonders berührend den Umgang mit schwerbehinderten Menschen. Lukas Matzinger hat eine Betroffene begleitet und ihren Tagesablauf sowie ihr Leben einfühlsam in seiner Reportage behandelt. Sie entstand im Rahmen des Berufspraktikums im sechsten Semester und wurde in der Wochenzeitung „Der Falter“ veröffentlicht. Junge Redakteurinnen und Redakteure sowie freie MitarbeiterInnen unter 30 Jahren werden seit 2005 für ihre eigenständig verfassten und veröffentlichten journalistischen Texte vom ÖZV ausgezeichnet. Eine unabhängige Jury verleiht den mit 2.000 Euro dotierten Dr. Rudolf Bohmann-Preis im Rahmen des Österreichischen Zeitschriftenpreises.



AUSZEICHNUNGEN
UND
PREISE



ICV Nachwuchspreis

Der Internationale Controller Verein (ICV) in Berlin verlieh 2015 den Controlling-Nachwuchspreis an die „International Industrial Management“-Absolventin Bettina Schoberegger. Die Siegerarbeit unter dem Titel „Zielkonflikte im Working Capital Management – Optimierung interner und externer Logistikprozesse durch verbesserte Interaktion“, wurde von Martin Tschandl, Leiter des Instituts Industrial Management – Industrierwirtschaft, betreut.

Mit dem Controlling-Nachwuchspreis erkennt der ICV die Leistungen von Nachwuchskräften an, die bereits während ihres Studiums innovative wissenschaftliche Lösungen für praktische Probleme des Controllings entwickeln. Auch ihre Professorinnen und Professoren erfahren Anerkennung, weil sie den Praxisbezug in ihrer Lehre und Forschung pflegen und ihre Studierenden unterstützen. Der Controlling-Nachwuchspreis ist insgesamt mit über 4.000 Euro dotiert. Das Preisgeld geht jeweils zu zwei Drittel an die Studierenden und zu einem Drittel an den betreuenden Lehrstuhl. Den seit 2005 alljährlich auf der Fachtagung Controlling Innovation Berlin – CIB verliehenen Preis sponsern Haufe Verlag und Haufe Akademie.



Europäischer Jugendpresse-Preis

Christoph Schattleitners Bericht über österreichische Geheimdienste wurde als bester Beitrag zum Thema Medienfreiheit in der EU ausgezeichnet. Die Ehrung des Absolventen mit dem Preis der europäischen Jugendpresse fand im Rahmen der dreitägigen European Youth Media Days 2015 in Brüssel statt. In seinem Artikel „Österreichs geheime Dienste“ gibt Christoph Schattleitner den LeserInnen einen Einblick in die Tätigkeit der drei Nachrichtendienste in Österreich. Er beschreibt dabei gekonnt seinen Versuch, bei den Pressesprechern des Heeresnachrichtendienstes, des Abwehramtes und des Bundesamtes für Verfassungsschutz und Terrorismusbekämpfung an Informationen über den jeweiligen Dienst zu gelangen.

Den Bericht verfasste er im Rahmen des Abschlussprojekts „Blank8“ am Studiengang „Journalismus und Public Relations (PR)“. Jedes Jahr konzipieren die Studierenden im fünften Semester das Magazin „Blank“ und setzen es weitestgehend eigenständig um.

Teaching Awards 2015

Im November 2015 wurden im Rahmen des Didaktik Tages die Teaching Awards der FH JOANNEUM vergeben. Für ihre besonders engagierten didaktischen Ansätze wurden sieben Lehrende ausgezeichnet.

Die FH JOANNEUM legt äußerst großen Wert auf gute und innovative Lehre und Lehrmethoden. Die Studierenden konnten ihre Lehrenden für den Teaching Award nominieren. Diese Lehrenden reichten didaktische Konzepte ein, aus denen die Jury sieben auswählte, die allesamt die Qualitätskultur der Lehre an der FH JOANNEUM unterstreichen. Wilhelm Zugaj, Department für Angewandte Informatik, Matthias Theissing, Department für Bauen, Energie & Gesellschaft, Bernd Messnarz, Department für Engineering, Barbara Fischer, Department für Gesundheitswesen, Martin Neubauer, Department für Management, sowie Christoph Marek, Department für Medien & Design, wurden mit dem Teaching Award ausgezeichnet. Lisa Zimmermann vom Institut Informationsmanagement erhielt den Teaching Award Plus für innovative Konzepte bei der Leistungsbeurteilung.



AUSZEICHNUNGEN
UND
PREISE



Ing. Friedrich Schmiendl Forschungspreis 2015

In der Kategorie Diplomarbeiten bekam Vanessa Moosbrugger den Ing. Friedrich Schmiendl Forschungspreis 2015 der Stadt Graz verliehen. Die Absolventin des Bachelor- und Master-Studiengangs „Luftfahrt / Aviation“ der FH JOANNEUM wurde für ihre Abschlussarbeit mit der Grazer Auszeichnung für junge Forscherinnen geehrt. Ihre Arbeit „Low Power Demonstrator for Combustion of Low Heat Value Gases with Pulse Combustion“ hat sie in Zusammenarbeit mit Combustion Bay One, einem Projekt des Science Park Graz, umgesetzt. Für ihre innovative und praxisnahe Abhandlung bekam sie die mit 1.500 Euro dotierte Auszeichnung von Siegfried Nagl, Bürgermeister der Stadt Graz, übergeben.

Der Ing. Friedrich Schmiendl Forschungspreis wurde von Friedrich Schmiendl gegründet und soll junge Grazer ForscherInnen unterstützen. Er wird alle zwei Jahre in den beiden Kategorien Diplomarbeiten und Dissertationen verliehen. Hervorragende Arbeiten aus den Bereichen Energie- und Umwelttechnologie, Luft- und Raumfahrt sowie Kommunikationstechnologie wurden dieses Jahr von der Stadt Graz prämiert.

MTD-Innovationspreis 2015

Im Rahmen einer Studie untersucht ein interdisziplinäres Team der FH JOANNEUM seit Jänner 2014 mögliche Indikatoren für frühkindliches Übergewicht. Die Forschung des Health Perception Lab, kurz: HPL, wurde mit dem MTD-Innovationspreis 2015 ausgezeichnet.

Die ausgezeichnete Studie überzeugte beim TeilnehmerInnen-Voting durch ihren neuartigen Zugang zur Rolle der MTD-Berufe im Gesundheitswesen und ihren interdisziplinären Ansatz.

Adipositasprävention und -therapie werden im Rahmen dieser Studie im HPL der FH JOANNEUM erforscht. Ziel ist, innovative Lösungen durch die Zusammenarbeit verschiedener wissenschaftlicher Disziplinen zu finden. An der Pilotstudie sind die Institute Diätologie, Biomedizinische Analytik und Hebammenwesen beteiligt.

Durch Proben aus Blut, Stuhl und Muttermilch sowie Messungen des Gewichts und Körperfetts dokumentiert das Forschungsteam die Entwicklungen von 60 Müttern und ihren Babys. Tests zum Geschmack und begleitende Gespräche runden die Studie ab.



AUZEICHNUNGEN
UND
PREISE

ERASMUS+ Award 2015

Das im Mai 2015 erschienene „Tandem Cookbook“ wurde im Dezember 2015 im Rahmen des ERASMUS+ Awards 2015 der Nationalagentur Lebenslanges Lernen in der Aula der Wissenschaften in Wien als eines von drei Projekten in der Kategorie „Hochschulbildung“ ausgezeichnet. Protagonistinnen und Protagonisten des Kochbuchs sind die Köchinnen und Köche der letzten Jahre im Rahmen des Tandem-Programms an der FH JOANNEUM sowie Rektor Karl P. Pfeiffer und Geschäftsführer Günter Riegler. Sie zaubern mit Rezepten aus aller Welt internationales Kochflair an die FH JOANNEUM und so manch andere Länder, in die es das Buch verschlagen wird.

Die Rezepte des aktuellen Kochbuchs stammen alle von Austausch- oder regulären internationalen Studierenden, die am Tandem-Programm der FH JOANNEUM teilnahmen. Dieses von der Abteilung Internationale Beziehungen im Oktober 2006 initiierte Projekt hat zum Ziel, internationale Studierende mit österreichischen zusammenzubringen.



1945/2015-Kurzfilmpreis

Oliver Meyer, Studierender am Studiengang „Communication, Media, Sound and Interaction Design“, wurde für seinen Kurzfilm anlässlich des Gedenkjahres 2015 ausgezeichnet: Das Thema des offenen Realisierungswettbewerbes „1945/2015“ waren die Verbrechen des Nationalsozialismus in der Steiermark mit Bezug zur Jetztzeit.

Oliver Meyers Arbeit überzeugte: Mit seinem Kurzfilm „ÜberLeben“ betreibt er Erinnerungsarbeit mit aktuellem Kontext. Die Jury wertete den Film als inhaltlich besonders gut gelungene Arbeit und verlieh dem Master-Studierenden dafür den zweiten Platz. Neben der Ehrung durfte sich Oliver Meyer noch über 3.000 Euro Preisgeld freuen.

Das Institut für Kunst im öffentlichen Raum Steiermark und der ORF Steiermark haben insgesamt drei künstlerische Auseinandersetzungen in Form von Kurzfilmen prämiert. Auch die Öffentlichkeit bekam die ausgezeichneten Projekte zu sehen: Vor der Sendung „Steiermark heute“ wurden die ausgewählten Filme im November 2015 mehrmals ausgestrahlt.



iF DESIGN AWARD 2016

Der Annual Report 2013/2014 der FH JOANNEUM darf sich iF DESIGN AWARD Preisträger 2016 nennen. Günter Riegler, Klaus Kinzer, Johanna Theurl und Manfred Terler nahmen die Auszeichnung in der BMW Welt in München entgegen.

Der Annual Report 2013/2014 besticht mit außergewöhnlichem, punktgenauem und kreativem Design. Dadurch konnte sich die FH JOANNEUM in der Disziplin „Communication“, Kategorie „Annual Reports“, beim iF DESIGN AWARD durchsetzen.

Die Gestaltung und Konzeption des Geschäftsberichts und der Wissensbilanz oblag der PR und Marketing-Abteilung der FH JOANNEUM. Die Kreativarbeit übernahm Manfred Terler: Er gestaltete das Layout und fotografierte Teile des verwendeten Bildmaterials. Die Redaktion des Annual Reports leitete Tina Stadler.

Mit dieser Auszeichnung reiht sich der Annual Report 2013/2014 nahtlos an seine Vorgänger: Die Annual Reports der FH JOANNEUM konnten sich schon mehrfach bei nationalen und internationalen Einreichungen durchsetzen.



WKO-Forschungsstipendium

Carina Marbler, Absolventin des Bachelor-Studiengangs „Gesundheitsmanagement im Tourismus“ an der FH JOANNEUM, wurde Ende November 2015 das Forschungsstipendium der WKO Steiermark verliehen.

Nach ihrem Bachelor-Studium „Gesundheitsmanagement im Tourismus“ entschied sich Carina Marbler auch ihren Master an der FH JOANNEUM in Bad Gleichenberg abzuschließen. Für ihre Master-Arbeit mit dem Titel „Motivation zu gesundheitsförderlichem Handeln bei PatientInnen in der stationären Rehabilitation – eine Panelstudie“ wurde sie durch das Forschungsstipendium finanziell unterstützt. Sie verbindet in ihrer Arbeit das wichtige Thema Gesundheit mit wirtschaftlichen Interessen.

Master- und Diplom-Arbeiten mit einem wirtschaftlichen Bezug werden bei dieser Stipendienaktion von den österreichischen Wirtschaftskammern (WKO) ausgezeichnet und finanziell unterstützt. Betreuende Lehrende reichen die Beschreibung des Themas ein und eine Jury aus Vertreterinnen und Vertretern der Wirtschaftskammer und der steirischen Hochschulen entscheidet über die Vergabe.



Health Research Award 2016

Das österreichische Netzwerk der FH-Studiengänge für Gesundheitsmanagement vergab den Health Research Award. Die Master-Arbeit der „Gesundheitsmanagement im Tourismus“-Studentin Theresa Gorzalka wurde ausgezeichnet.

Theresa Gorzalka erreichte den ersten Platz in der Kategorie „Management im Gesundheitswesen“. Sie studiert am Master-Studiengang „Gesundheitsmanagement im Tourismus“ an der FH JOANNEUM Bad Gleichenberg und beschäftigte sich im Rahmen ihrer Arbeit mit dem Thema „Rollenbedingte Herausforderungen für neuernannte Führungskräfte: Eine qualitative Interviewstudie zu teaminternen Aufstiegsprozessen in der stationären Pflege“.

Im Zuge des Health Research Awards werden herausragende Master-Arbeiten von Diplomandinnen und Diplomanden der österreichischen Fachhochschulstudiengänge des Fachbereiches Gesundheit prämiert. Das Hauptthema sind nationale und internationale Zukunftsfragen der Gesundheit. Der Award wird in den Kategorien E-Health, Gesundheitsversorgung, Gesundheitsförderung sowie Management im Gesundheitswesen vergeben.



TOURISSIMUS 2016

Die besten touristischen Abschlussarbeiten Österreichs wurden im Rahmen der Verleihung des TOURISSIMUS 2016 an der FH JOANNEUM in Bad Gleichenberg präsentiert und ausgezeichnet. Lisa Judith Bauer, Studierende der FH JOANNEUM, erreichte den dritten Platz in der Kategorie Nachhaltigkeit.

Nach den Kurzpräsentationen der Forschungsthemen stellte die Fachjury – Expertinnen und Experten aus Wissenschaft und Forschung – spezifische Fragen zu den Erkenntnissen der jungen ForscherInnen. In den drei Kategorien „Städte und Destinationen“, „Nachhaltigkeit“ und „Tourismuswirtschaft“ waren die Arbeiten thematisch zusammengefasst.

Auch Manuela Reiter, Stefanie Gugganig und Sandra Krappinger, alle drei Absolventinnen des Studiengangs „Gesundheitsmanagement im Tourismus“, wurden für ihre Abschlussarbeiten ausgezeichnet.

Der TOURISSIMUS 2016 wurde von der Österreichischen Gesellschaft für Angewandte Forschung in der Tourismus- und Freizeitwirtschaft (ÖGAF) ins Leben gerufen. 2016 wurde er in Kooperation mit der FH JOANNEUM vergeben.



Reportagepreis der Akademie der Bayerischen Presse

Als erster österreichischer Journalist wurde Lukas Kapeller, Absolvent des Studiengangs „Journalismus und Public Relations (PR)“, im Mai 2016 mit dem Reportagepreis der Akademie der Bayerischen Presse ausgezeichnet. Den Preis erhielt Kapeller für seine Reportage „Geile Zeit“, welche in der Süddeutschen Zeitung erschienen ist.

In seinem Text über in die Jahre gekommene Schauspielerinnen, Regisseurinnen und Regisseure des frühen deutschen Sexfilms habe Kapeller sich dem Thema feinfühlig und ohne Sarkasmus angenähert, sagte Laudator Detlef Esslinger, stellvertretender Ressortleiter Innenpolitik der Süddeutschen Zeitung.

Die Akademie der Bayerischen Presse (ABP) ist ein Aus- und Fortbildungsinstitut für Medienberufe in München. Getragen wird die Akademie vom Verband Bayerischer Zeitungsverleger (VBZV), vom Verband der Zeitschriftenverlage in Bayern (VZB) und dem Bayerischen Journalisten-Verband (BJV), finanziell gefördert wird sie vom Freistaat Bayern. Der Reportagepreis wird jährlich vergeben.



Nestlé Health Science Award 2016

Der Nestlé Health Science Award ehrt besondere Leistungen junger ForscherInnen in den Bereichen Ernährung und Ernährungstherapie. Zwei Absolventinnen der FH JOANNEUM ergatterten mit ihren Bachelor- und Master-Arbeiten jeweils den ersten Platz.

Im Rahmen der Fachtagung des Studiengangs „Diätologie“ an der FH St. Pölten wurde der Nestlé Health Science Award verliehen. Der Forschungspreis zeichnet Bachelor- und Master-Arbeiten aus dem Fachbereich Diätologie aus.

Petra Lehner studierte an der FH JOANNEUM „Diätologie“ und belegte mit ihrer Arbeit zum Thema „Kontamination von glutenfreien Getreideprodukten in der glutenfreien Ernährung bei Zöliakie“ den ersten Platz in der Kategorie Bachelor-Arbeiten. Den ersten Platz der Master-Arbeiten belegte Anna Auer, Absolventin des Master-Lehrgangs „Angewandte Ernährungsmedizin“ und Lehrende an der FH JOANNEUM, mit ihrer Master-Arbeit „Die FODMAP-arme Diät als Ernährungstherapie zur Behandlung von gastrointestinalen Symptomen bei stationären Patienten und Patientinnen mit Reizdarmsymptomatik“.



Sustainability Award 2016

79 Einreichungen, 21 Hochschulen und acht Preisträger – und die FH JOANNEUM darf sich als einzige österreichische Fachhochschule heuer zu den letzteren zählen: Platz 1 im Handlungsfeld „Strukturelle Verankerung“. Unser Studiengang „Nachhaltiges Lebensmittelmanagement“ ist der einzige Bachelor-Studiengang, der dieses Jahr beim Sustainability Award gewinnen konnte.

Das Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft und das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft haben sich für den Studiengang „Nachhaltiges Lebensmittelmanagement“ als einen von acht Preisträgern des Sustainability Awards 2016 entschieden. In seiner Laudatio betonte Franz Fischler, ehemaliger Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft und EU-Kommissar für Landwirtschaft, Entwicklung des ländlichen Raumes und Fischerei: „Gerade die strukturelle Verankerung ist immer wieder eines der schwer zu erreichenden Ziele einer nachhaltigen Entwicklung.“

PROteINSECT Engineering Competition 2016

Simon Schantl, Studierender von „Nachhaltiges Lebensmittelmanagement“, gewann die PROteINSECT Engineering Competition. Bei diesem Wettbewerb wurden innovative Ideen für eine Trocknungsanlage von Larven gesucht.

Das ausgezeichnete Trocknungskonzept von Simon Schantl mit dem Namen ENTODRYA basiert auf einer Walzentrocknungsanlage. Die Larven werden dabei durch eine Walze zerkleinert und gepresst. So wird ihnen das Wasser entzogen und die Larven sind bei Raumtemperatur verpackt lange haltbar.

Simon Schantl, der schon den Bachelor-Studiengang „Diätologie“ an der FH JOANNEUM absolviert hat, konnte mit dieser ressourcenschonenden und schnellen Methode zur Trocknung der Larven die Verantwortlichen von PROteINSECT überzeugen. Im Rahmen dieses EU-finanzierten Projekts wird das Potenzial von Insekten als Futtermittel für Geflügel, Schweine, Fisch und Meeresfrüchte untersucht. Sie sollen in Zukunft den Bedarf an Proteinen bei der Tierfütterung decken.

pro:Holz Student Trophy 2016

Die Studierendenteams der FH JOANNEUM waren bei der pro:Holz Student Trophy 2016 höchst erfolgreich. Themenstellung des Studierendenwettbewerbs war der Entwurf einer turmartigen Aussichtsplattform, die in Graz aufgestellt werden soll.

Unter 45 eingereichten Entwürfen für einen Stadthochsitz waren vier Teams der FH JOANNEUM in die Endauscheidung der besten sechs Finalistinnen und Finalisten gekommen. Das Team des Bachelor-Studiengangs „Bauplanung und Bauwirtschaft“ hat den zweiten Platz belegt. Der Dialog und die Zusammenarbeit von Studierenden der beiden Vertiefungsrichtungen Architektur und Ingenieurbau führten zu diesem gelungenen Ergebnis. Die drei Anerkennungspreise gingen an drei weitere Teams der FH JOANNEUM, die sich jeweils aus Studierenden der Master-Studiengänge „Architektur“ und „Baumanagement und Ingenieurbau“ zusammengesetzt haben. Betreut wurden die Projekte von Jürgen Neugebauer, Markus Wallner-Novak, Tim Lüking und Erich Ranegger, alle Lehrende der FH JOANNEUM.

Nachwuchspreis der Sports Media Austria

Für seine Bachelor-Arbeit wurde David Baumgartner, Absolvent von „Journalismus und Public Relations (PR)“, Mitte Mai 2016 mit dem Nachwuchspreis von Sports Media Austria ausgezeichnet.

„Du allein, du bist mein Lebenssinn“ ist der Titel der prämierten Reportage. In seinem berührenden Bericht begleitete David Baumgartner drei fußballbegeisterte Freunde, die seit ihrer Geburt im Rollstuhl sitzen. Die Leidenschaft für den SK Sturm Graz verbindet sie. Rund um ein Fußballspiel, zu dem er die drei Rollstuhlfahrer begleitete, hat David Baumgartner seine Geschichte aufgebaut.

Seine Arbeit wurde von Sports Media Austria, der Vereinigung der österreichischen Sportjournalistinnen und -journalisten, mit dem mit 500 Euro dotierten Nachwuchspreis ausgezeichnet. Die Reportage ist in der Kleinen Zeitung erschienen. Für die Sportredaktion ist er mittlerweile auch als freier Mitarbeiter tätig.

TERMINE



Industrial Design Show 2016 und Design Talk

Eröffnung: 01. Juli 2016, 18:30 Uhr
designforum Steiermark
Andreas-Hofer-Platz 17, 8010 Graz
Design Talk: 02. Juli 2016, ab 11:00 Uhr
Kunsthhaus Graz
Lendkai 1, 8020 Graz

Infoabend @ FH JOANNEUM Graz

5. August 2016
17:00 – 19:00 Uhr,
FH JOANNEUM Graz
Eggenberger Allee 13, 8020 Graz

E-Learning-Tag

15. September 2016
08:30 – 17:00 Uhr
FH JOANNEUM Graz
Eggenberger Allee 11, 8020 Graz

VWA-Barcamp

10. Oktober 2016
FH JOANNEUM Graz
Eggenberger Allee 11, 8020 Graz

Studieninfo-Messen

BeSt Innsbruck: 19. – 21. Oktober 2016
Master & More Wien: 4. November 2016
Bachelor & More Wien: 5. November 2016
BeSt Klagenfurt: 24. – 26. November 2016
BeSt Wien: 2. – 5. März 2017

Infoabende @ FH JOANNEUM Kapfenberg

26. Jänner 2017
18. Mai 2017
17:00 – 19:00 Uhr,
FH JOANNEUM Kapfenberg
Werk-VI-Straße 46, 8605 Kapfenberg

FUNtech

13. – 16. Februar 2017
FH JOANNEUM Graz und Kapfenberg
Eggenberger Allee 11, 8020 Graz
Werk-VI-Straße 46, 8605 Kapfenberg

FIT - Frauen in die Technik

13. – 16. Februar 2017
FH JOANNEUM Graz und Kapfenberg
Eggenberger Allee 11, 8020 Graz
Werk-VI-Straße 46, 8605 Kapfenberg

Open House Days 2017

FH JOANNEUM Bad Gleichenberg:
Freitag, 10. März 2017, 09:00 – 17:00 Uhr

FH JOANNEUM Graz:

Samstag, 11. März 2017, 09:00 – 14:00 Uhr

FH JOANNEUM Kapfenberg:

Freitag, 17. März 2017, 09:00 – 17:00 Uhr

Letzte Chance auf einen Studienplatz:
bis zum 25. August 2016 bewerben!

ANGEWANDTE INFORMATIK / APPLIED COMPUTER SCIENCES

Wir vernetzen Menschen und Systeme.

Bachelor-Studiengänge

- Gesundheitsinformatik / eHealth (BSc)
- Informationsmanagement (BSc)
- Internettechnik (BSc)
- Software Design (BSc)

Master-Studiengänge

- eHealth (MSc)
- Informationsmanagement (DI)
- IT & Mobile Security (MSc)
- IT-Recht & Management (MA)

BAUEN, ENERGIE & GESELLSCHAFT / BUILDING, ENERGY & SOCIETY

Wir gestalten die Lebensräume der Zukunft.

Bachelor-Studiengänge

- Bauplanung und Bauwirtschaft (BSc)
- Energie-, Verkehrs- und Umweltmanagement (BSc)
- Soziale Arbeit (BA)

Master-Studiengänge

- Architektur (DI)
- Baumanagement und Ingenieurbau (DI)
- Energy and Transport Management (MSc)
- Soziale Arbeit (MA)

ENGINEERING

Uns bewegen innovative Mobilität und nachhaltige Produktion.

Bachelor-Studiengänge

- Elektronik und Computer Engineering (BSc)
- Fahrzeugtechnik / Automotive Engineering (BSc)
- Luftfahrt / Aviation (BSc)
- Nachhaltiges Lebensmittelmanagement (BSc)
- Produktionstechnik und Organisation (BSc)

Master-Studiengänge

- Advanced Electronic Engineering (MSc)
- Engineering and Production Management (MSc)
- Fahrzeugtechnik / Automotive Engineering (DI)
- Luftfahrt / Aviation (MSc)

GESUNDHEITSSTUDIEN / HEALTH STUDIES

Uns liegt die Gesundheit des Menschen am Herzen.

Bachelor-Studiengänge

- Biomedizinische Analytik (BSc)
- Diätologie (BSc)
- Ergotherapie (BSc)
- Gesundheits- und Krankenpflege (BSc)¹
- Hebammen (BSc)
- Logopädie (BSc)
- Physiotherapie (BSc)
- Radiologietechnologie (BSc)

Master-Studiengang

- Massenspektrometrie und molekulare Analytik (MSc)

Master-Lehrgang (postgraduate)

- Angewandte Ernährungsmedizin (MSc)²

MANAGEMENT

Wir investieren unser Know-how in internationale Wirtschaftserfolge.

Bachelor-Studiengänge

- Bank- und Versicherungswirtschaft (BA)
- Gesundheitsmanagement im Tourismus (BA)
- Industriebauwirtschaft / Industrial Management (BSc)
- Management internationaler Geschäftsprozesse (BA)

Master-Studiengänge

- Bank- und Versicherungsmanagement (MA)
- Business in Emerging Markets (MA)
- Gesundheitsmanagement im Tourismus (MA)
- International Industrial Management (DI)

Master-Lehrgänge (postgraduate)

- European Project and Public Management (MSc)³
- Health Care and Hospital Management (MBA)²
- International Hospitality and Spa Management (MBA)
- International Supply Management (MSc)
- Master of General Management (MBA)

MEDIEN & DESIGN / MEDIA & DESIGN

Wir gestalten Medien und Design von morgen.

Bachelor-Studiengänge

- Industrial Design (BA)
- Informationsdesign (BA)
- Journalismus und Public Relations (PR) (BA)

Master-Studiengänge

- Ausstellungsdesign (MA)
- Communication, Media, Sound⁴ and Interaction Design (MA)
- Content-Strategie / Content Strategy (MA)
- Industrial Design (MA)

Master-Lehrgang (postgraduate)

- Public Communication (MA)



FH JOURNAL / Juni 2016
FH JOANNEUM | Austria | Styria
T: +43 (0)316 5453-0, E: info@fh-joanneum.at
www.fh-joanneum.at
www.facebook.com/fhjoanneum

1 Start im Herbst 2016 vorbehaltlich der Genehmigung durch die zuständigen Gremien.
2 in Kooperation mit der Medizinischen Universität Graz
3 in Kooperation mit der International Business School Austria
4 Vertiefung „Sound Design“ in Kooperation mit der Kunstuni Graz